

# Reschenseelauf

## Kein Sieg zum Debüt

Eine Zeit lang sah Iacopo Brasi aus der Provinz Bergamo bei seinem Reschen-Debüt wie der sichere Sieger aus. „Man muss abwarten“, sagte er im Ziel bescheiden – und sollte Recht behalten.

## 1686 Athleten gewertet

Fast 2000 Läufer hatten sich für den Reschenseelauf gemeldet. Fast 1800 waren schlussendlich am Start. 1686 Athleten wurden in den Ergebnislisten gewertet, 1034 Herren und 652 Damen.



### Das sagt der OK-Chef

RESCHEN (am). „Alle Erwartungen wurden übertroffen“, freut sich **Gerald Burger** nach dem Lauf. Auch die Sonderausgabe 2020 des Reschenseelaufs sei ein absoluter Höhepunkt geworden. Und werde auch als Höhepunkt in die Geschichte eingehen. Der eigentlich 21. Lauf, der aufgrund der Coronavirus-Krise als Sonderausgabe im ungewöhnlichen Format ausgetragen wurde, habe Läufer und Zuschauer begeistert. „Zudem ist es uns gelungen, die Sicherheitsbestimmungen einzuhalten. Läufer und Zuschauer arbeiteten hierbei hervorragend mit. Ein großer Dank an alle“, so Burger. Ein besonderer Dank gelte auch den vielen freiwilligen Helfern. Der „normale“ 21. Reschenseelauf solle dann am Samstag, 17. Juli 2021, regulär über die Bühne gehen.

### „Ein wunderbares Rennen“



RESCHEN (am). „Es war ein wunderbares Rennen. Aber um vorne mitzulaufen müsste ich etwas mehr trainieren“, lachte die ehemalige italienische Langstreckenläuferin **Franca Fiacconi**. Die 54-jährige Römerin, die 1998 den New-York-City-Marathon und den Rom-Marathon gewonnen hatte, urlaubt derzeit in St. Valentin auf der Haide. Beim Reschenseelauf und überhaupt im Vinschgau war sie das 1. Mal. „Es ist atemberaubend hier“, so Fiacconi. Für die 15,3 Kilometer benötigte sie 1:17.27 Minuten. „Insbesondere die letzten 5 Kilometer waren schwierig und brachten mich ordentlich ins Schwitzen“, erklärte sie. Fiacconi wollte vor allem „Landschaft und Panorama genießen“.



Der „König vom Reschensee“ Hermann Achmüller (links) und sein Schützling Michael Hofer (rechts).

am (3)

# Hofer ist der Kronprinz vom Reschen – Laufspektakel in Coronazeiten

LEICHTATHLETIK: Michael Hofer aus Deutschnofen holt sich den Sieg bei Reschenseelauf-Sonderausgabe – Sarah Giomi bei Damen top

VON MICHAEL ANDRES, RESCHEN

Der „König vom Reschensee“ selbst hat ihn dazu gebracht: Hermann Achmüllers Schützling Michael Hofer aus Deutschnofen feierte am Samstag einen völlig überraschenden Sieg beim Reschenseelauf. Eine Veranstaltung, die trotz Coronazeiten zu einem Spektakel wurde.

Rekordsieger Hermann Achmüller konnte den Reschenseelauf 6 Mal gewinnen und gilt als „König vom Reschensee“. Der Sieg von Michael Hofer am Samstag beim Reschenseelauf fühlte sich für Achmüller an wie ein 7. Sieg. Kein Wunder, schließlich trainiert er den 25-Jährigen aus Deutschnofen und machte ihn fit für diesen Lauf. „Wenn ich ihn sehe, sehe ich mich vor 20 Jahren“, so das Lob des mittlerweile 49-jährigen Pustersers, der auf Platz 31 landete. Er habe das Talent von Hofer schnell erkannt. „Und durch Hermann kam ich wieder zum Laufsport“, erzählte der frisch gebackene Reschenseelauf-Sieger. Hofer sei zwar bei einigen Schülermeisterschaften erfolgreich gewesen, aber habe sich nie intensiv mit dem Laufsport



Siegreich: Die Boznerin Sarah Giomi.

newspower.it

beschäftigt. Erst vor einigen Jahren, als er und Achmüller, die in der Bekleidungsbranche zusammen gearbeitet haben, miteinander laufen gingen, sei er wieder zum Laufsport gekommen. „Er ist wie gemacht für solche Strecken“, betonte Achmüller.

Wie stark Hofer ist, zeigte er bei der diesjährigen Sonderausgabe des Reschenseelaufs, der erstmals in seiner Geschichte als Einzelzeitrennen mit Start- und Ziel bei der Talstation des Ski- und Wandergebietetes Schöneben ausgetragen wurde. Eigentlich wurden die Siegerinterviews um die Mittagszeit mit Iacopo Brasi,

einem Top-Läufer aus der Provinz von Bergamo, bereits geführt. Sämtliche Favoriten waren nämlich um die Mittagszeit gestartet, Brasi führte mit einer Zeit von 50.15 Minuten vor dem Sterzinger Markus Ploner (51.16).

Mitfavorit Khalid Jbari, der den Lauf 2018 gewinnen konnte, tat sich als Einzelläufer schwer. Der aus Marokko stammende Bozner war nicht über eine Zeit von 52.38 hinaus gekommen. Auch der „Azzurro“ Emanuele Repetto, Sieger der Ausgabe 2017, war mit seiner Zeit von 54.21 Minuten nicht zufrieden.

Ganz anders Michael Hofer. Der Deutschnofner, der am frühen Nachmittag an den Start ging, bewältigte die 15,3 Kilometer in 49.57 Minuten und preschelte an die Spitze. „Ich wusste, dass es diesmal eine Möglichkeit gibt, weit vorne zu landen. Aber dass ich gewinnen kann, daran hätte ich nie gedacht“, so Hofer. Für ihn war es bisher der größte Erfolg. 2 Mal hatte er bis dato am Lauf teilgenommen, für die Top-ten hatte es jedoch nie gereicht. Künftig möchte er sich auf Strecken zwischen 10 und 21km konzentrieren und mehrere Halbmarathons absolvieren. Auch in der Top7-Serie möchte Hofer angreifen.

### Sarah Giomi jubelt

Bei den Damen ging der Sieg an Sarah Giomi. Die aus Florenz stammende Boznerin setzte sich mit einer Zeit von 58.16 Minuten durch. Rang 2 ging an die österreichische Langstreckenspezialistin Sandra Urach (59.49), die den Lauf 2012 gewonnen hatte. Platz 3 holte sich Martina Bilora. Die Laaserin Petra Pircher landete auf dem 4. Platz.

Für die 35-jährige Giomi war es ein großer Sieg nach einer schwierigen Zeit. Sie war nach ihrem Gewinn der 42-km-Itali-

enmeisterschaft im November 2019 von der Antidopingagentur positiv auf die Substanzen Prednison-Prednisolon getestet worden. Wie sich herausstellte, war dies jedoch auf ein Medikament, welches sie aus medizinischen Gründen, aufgrund von Asthma-Problemen und Allergien nehmen müsse, zurückzuführen. Ihre Sperre wurde schließlich aufgehoben.

### Ein Sportfest trotz Corona

Trotz der Coronavirus-Krise konnte der Reschenseelauf als einige der wenigen Großveranstaltungen stattfinden. Die Organisatoren hatten dafür ein Sicherheitskonzept erarbeitet. Das Limit wurde auf 2000 Läufer gesetzt, die Anmeldungen bereits am vergangenen Dienstag geschlossen. Von den fast 2000 Gemeldeten waren schließlich knapp 1800 Läufer am Start. Diese zeigten sich größtenteils begeistert. „Man wusste nicht, was einen erwartet. Aber es wurde ein Erlebnis. Die Organisatoren haben das Beste aus der Situation gemacht und die Läufer hielten sich an die Regeln“, betonte etwa Hermann Achmüller. „Wo ein Wille, da ein Weg. Das sieht man hier“, lobte auch Markus Ploner.

© Alle Rechte vorbehalten

Wir danken den Hauptsponsoren für die freundliche Unterstützung



LASA MARMO

